

Aktionsplan gegen Gletscherschmelze

Die Alpenstaaten wollen einen gemeinsamen Aktionsplan zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels erarbeiten. [Mehr auf Seite 1](#)

Fehlender Südanschluss beim Gotthard-Basistunnel?

Rund zwei Drittel des Gotthard-Basistunnels in der Schweiz sind bereits ausgebrochen, der passende Anschluss nach Italien ist jedoch noch nicht gefunden. [Mehr auf Seite 2](#)

Sondrio ist Alpenstadt des Jahres 2007

Heute am 10. August wurde Sondrio/I offiziell der Titel „Alpenstadt des Jahres 2007“ verliehen. Diese Auszeichnung würdigt das Engagement Sondrios zur ökologischen, kulturellen und touristischen Aufwertung des Gemeindegebiets. [Mehr auf Seite 3](#)

Aktionsplan gegen Gletscherschmelze

Die Alpenstaaten wollen einen gemeinsamen Aktionsplan zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels erarbeiten. Mit ClimChAlp startete im Frühling ein transnationales Forschungsprojekt, in dessen Rahmen während der nächsten zwei Jahre Grundlagen für die zu wählende Anpassungsstrategie bereitgestellt werden sollen.

ClimChAlp steht für „Climate Change, impacts and adaption strategies in the Alpine Space“. Am Projekt beteiligen sich Partner aus Deutschland, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Österreich, der Schweiz und Slowenien. Sie erforschen den Klimawandel im Alpenraum und dessen Auswirkungen auf Naturgefahren, auf Raumentwicklung und Wirtschaft. Weiter werden Risikomanagement und Methoden zur Risikovermeidung in den beteiligten Ländern untersucht sowie die Anpassungsstrategien vernetzt. Als Ergebnis soll ein Aktionsplan mit konkreten politischen Empfehlungen für Wirtschaft, Kommunen und Staat vorliegen.

Werner Schnappauf, der bayerische Umweltminister, stellte am 3. August auf der Zugspitze/D das Projekt vor und wies darauf hin, dass der Klimawandel bereits Realität sei. Illustrieren konnte er dies gleich am örtlichen Schneeferner, einem kleinen Gletscher der Zugspitze. Dieser bedeckt heute kaum noch einen Zehntel der Fläche, welche er vor 150 Jahren einnahm. Gemäss anwesenden ExpertInnen ist die Erwärmung zumindest in den nächsten Jahrzehnten unumkehrbar.

Das im Rahmen der europäischen Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIB „Alpenraum“ finanzierte Projekt unter bayerischer Führung vermag jedoch nicht alle zu begeistern. Die Finanzierung von 3,5 Millionen Euro lässt keine all zu hohen Erwartungen zu. Für die Grünen im Bayerischen Landtag ist die Initiative gar reiner „Aktionismus“, denn mit der Alpenkonvention gebe es bereits einen Aktionsplan, welcher jedoch viel zu wenig Beachtung finde. Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA begrüsst zwar grundsätzlich die Initiative, erwartet jedoch auch Taten im Bereich der Ursachenbekämpfung, etwa für eine klimaverträgliche Energie- und Verkehrspolitik.

Quellen und Infos: <http://www.alpinespace.org/approved-projects+M5c8d2ed9649.html> (en), Süddeutsche Zeitung 03.08.2006

Inhaltsverzeichnis

Aktionsplan gegen Gletscherschmelze	1
Fehlender Südanschluss beim Gotthard-Basistunnel?	2
Basis für neue Euregio Alpen-Mittelmeer geschaffen	2
Grenzüberschreitende Raumentwicklung in der Bodenseeregion	2
Dicke Luft in Tirol	2
Sondrio ist Alpenstadt des Jahres 2007	3
Alpenkarawane – Lob und Kritik mittels grünen und schwarzen Flaggen	3
Steirisches Natura 2000-Gebiet durch Kraftwerk gefährdet	3
Schweiz: Neue Übersicht über potenzielle Permafrostverbreitung	3
Vermischtes	4
Agenda	4
Oh!	4

Fehlender Südanschluss beim Gotthard-Basistunnel?

Die Gotthard-Bahnlinie durch die Schweizer Alpen wird zur Zeit zu einer so genannten Flachbahn ohne grössere Steigung ausgebaut, damit die Effizienz insbesondere im alpenquerenden Güterverkehr gesteigert werden kann. Noch fehlt aber die adäquate Anbindung an das Bahnnetz des Wirtschaftsraums Oberitalien. Die grossen Bauwerke des Gotthard-Basistunnels und des Ceneri-Tunnels führen nach ihrer Fertigstellung die Flachbahn nur bis Lugano im Tessin. Für den weiteren Anschluss nach Italien existieren einzig die für eine Flachbahn zu steile Strecke Lugano-Chiasso sowie die nur einspurige Strecke Bellinzona-Luino.

Um den Güterverkehr in der Region Mailand zukünftig effizient abwickeln zu können, drängen sich künftig zwei leistungsfähige grenzüberschreitende Schienenachsen auf: Eine Neubaustrecke über Luino und eine zusätzliche doppelspurige Flachbahn über Chiasso. Die Konkretisierung ersterer obliegt Italien, diejenige letzterer der Schweiz. Bis Mitte 2007 sollen ausgereifte Varianten vorliegen. Mit dem Bau der neuen Korridore wird jedoch frühestens 2020 begonnen, die Finanzierung ist noch offen.

Quelle: <http://www.nzz.ch/2006/08/03/il/articleE59JN.html> 03.08.2006

In Milano Centrale sollen künftig nur noch überregionale Züge ankommen.



© <http://www.tamegoeswild.com>

Basis für neue Euregio Alpen-Mittelmeer geschaffen

Die italienischen Regionen Piemont, Ligurien und Aosta-Tal sowie die französischen Regionen Provence-Alpes-Côte-d'Azur und Rhône-Alpes wollen gemeinsam die Euregio Alpen-Mittelmeer (Alpi-Mediterraneo) gründen. VertreterInnen der fünf Regionen unterschrieben am 10. Juli in Turin/I eine entsprechende Absichtserklärung. Zukünftig wollen die Regionen verstärkt zusammenarbeiten und vermehrt gemeinsam EU-Projekte durchführen. In der geplanten Euregio würden rund 17 Millionen Menschen leben, die Regionen sind kulturell und historisch eng miteinander verbunden. Die geplante Zusammenarbeit soll alle wichtigen Bereiche wie Umwelt, Verkehr, Bildung, Beschäftigung, Kultur, Tourismus oder öffentliche Dienstleistungen umfassen.

Die Bezeichnung Euregio leitet sich aus den Bestimmungen der Europarats-Konvention von 1980 über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Regionen Europas ab.

Quelle: http://www.regione.piemonte.it/piemonteinforma/scenari/2006/luglio/basi_euroreg.htm (it)

Grenzüberschreitende Raumentwicklung in der Bodenseeregion

„DACH+“ ist ein Projekt im Raum Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein, das neben der Bereitstellung von Geoinformationen und Raumindikatoren auch als Gesprächsplattform für eine gemeinsame Raumentwicklung im Grenzraum Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein dient. Am 1. Dezember wird in Liechtenstein im Rahmen des Projekts ein Symposium zu Landschaft und Erholung stattfinden. Ein weiteres Symposium zu Siedlung und Verkehr ist für das Jahr 2007 vorgesehen. Die Symposien sollen als Plattform und zur Findung einer gemeinsamen Vorstellung der räumlichen Entwicklung im DACH+-Raum dienen. Zwei Symposien haben bereits stattgefunden: Im Rahmen des ersten wurden Fragen des Gesamttraumes, im Rahmen des zweiten solche zu Siedlungs- und Verkehrsentwicklung diskutiert.

„DACH+“ ist ein Interreg IIIA-Projekt, welches noch bis 2007 läuft. Ziel ist die Schaffung inhaltlicher und technischer Grundlagen für eine grenzüberschreitende Raumbearbeitung. Neben den Querschnittsthemen Informationssysteme, Raumentwicklung und -beobachtung stehen besonders die konkreten Punkte Siedlung-Verkehr und Freiraum-Tourismus im Zentrum der Betrachtungen.

Infos: <http://www.dachplus.org> (de)

Dicke Luft in Tirol

Wegen der hohen Luftbelastung weist das Umweltministerium in Wien/A weitere Gebiete Tirols als Sanierungsgebiet aus. Innerhalb von zwei Jahren hat sich die Fläche des Sanierungsgebietes auf 3.000 ha verdreifacht. Aufgrund zu hoher Feinstaub-Werte wurden 32 weitere Gemeinden in den Sanierungsgebietskataster aufgenommen. Neben den Werten für Feinstaub bereitet aber auch die Konzentration von Stickstoffdioxid zunehmende Probleme. Betroffen hiervon sind beispielsweise die Stadt Innsbruck aber auch Teile des Oberlandes bis Landeck. Über 400.000 TirolerInnen leben bereits in Luft-Sanierungsgebieten.

Zwar ist das Land Tirol verpflichtet, Massnahmen gegen die dicke Luft zu ergreifen. Diese scheinen bisher aber nicht zu greifen oder zu wenig weitgehend zu sein. Fritz Gurgiser vom Transitforum Austria-Tirol kritisiert, das Land stehe schon viel zu lange auf der Bremse, wenn es um Massnahmen gegen den Verkehr gehe.

Quelle: <http://www.tirol.com/politik/innsbruck/41683/index.do> (de)

Sondrio ist Alpenstadt des Jahres 2007

Heute am 10. August wurde Sondrio/I offiziell der Titel „Alpenstadt des Jahres 2007“ verliehen. Diese Auszeichnung würdigt das Engagement Sondrios zur ökologischen, kulturellen und touristischen Aufwertung des Gemeindegebiets. Unter den zahlreichen Initiativen der Stadt hat die internationale Jury das Projekt zur Erhaltung der Rebbauterrassen besonders hervorgehoben. Die Terrassenlandschaft soll schon bald von der UNESCO als Welterbe anerkannt werden. Auch die Schaffung eines Dokumentationszentrums über die Schutzgebiete weltweit sowie die Organisation des seit rund 20 Jahren stattfindenden Festivals mit Naturdokumentarfilmen hat zur Wahl von Sondrio beigetragen.

Mit dem Titel "Alpenstadt des Jahres" werden Alpenstädte ausgezeichnet, die das internationale Vertragswerk der Alpenkonvention vorbildhaft in die Praxis umsetzen. Alljährlich schlägt eine internationale Jury aus Vertretern der Arbeitsgemeinschaft Alpenstädte, der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA und der Pro Vita Alpina eine Alpenstadt vor.

Infos: <http://www.alpenstaedte.org> (de/fr/it/sl/en)

Sondrio liegt in Mitten der Veltliner Rebbauterrassen.



© <http://www.cicloweb.net>

Alpenkarawane – Lob und Kritik mittels grünen und schwarzen Flaggen

Im Rahmen ihrer alljährlichen Kampagne „Alpenkarawane“ hat die italienische Umweltorganisation Legambiente erneut die so genannten grünen und schwarzen Flaggen vergeben. Mit den grünen Flaggen will Legambiente den Bekanntheitsgrad von Projekten erhöhen, welche die Umwelt- und Lebensqualität im italienischen Berggebiet verbessern. 13 Projekte wurden so ausgezeichnet. Ebenfalls 13 Projekte hat Legambiente mit der schwarzen Flagge bedacht. Hier sollen schädliche Eingriffe in die alpine Umwelt gebrandmarkt werden. Die Liste sämtlicher Best- bzw. Worst-Practice-Beispiele inklusive Begründung der jeweiligen Wahl ist im Internet publiziert.

Die Alpenkarawane beschränkt sich jedoch nicht darauf, diese Flaggen zu vergeben. Mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen, Trekkings und Exkursionen bezweckt Legambiente, noch bis Mitte Oktober öffentliche Aufmerksamkeit für die italienischen Alpenregionen und ihre Anliegen zu gewinnen. Informationen zu den geplanten Events finden sich ebenfalls auf der Homepage von Legambiente.

Infos: <http://www.legambiente.com> (it)

Steirisches Natura 2000-Gebiet durch Kraftwerk gefährdet

Die Schwarze Sulm in der österreichischen Steiermark ist nicht nur als Flussstrecke nationaler Bedeutung ausgewiesen sondern auch als Natura 2000-Gebiet. Dennoch soll dort ein Kraftwerk entstehen. Die steirische Naturschutzbehörde gab Ende Juli grünes Licht für den Kraftwerksbau. Weitere Rechtsmittel können nach diesem Bescheid keine aufschiebende Wirkung gegen den Baubeginn mehr entfalten. Der Bau eines Kraftwerks wäre ein Verstoß gegen EU-Recht und ein österreichischer Präzedenzfall.

Die Schwarze Sulm zählt zu den letzten vier Prozent ökologisch intakter Fließgewässer in Österreich. Erst vor eineinhalb Jahren beschloss der steirische Landtag, die Schwarze Sulm zum Naturdenkmal zu erklären. Damit wäre ein Bescheid für ein Kraftwerk undenkbar geworden. Die Umweltorganisation WWF kritisiert, dass die Ausweisung als Naturdenkmal bewusst verzögert wurde, um das Kraftwerk bauen zu können.

Quelle und Infos: <http://www.wwf.at/News/news936b/index.html> (de)

Schweiz: Neue Übersicht über potenzielle Permafrostverbreitung

Anhand von Modellrechnungen hat das Schweizerische Bundesamt für Umwelt BAFU eine Übersicht über die potenzielle Permafrostverbreitung in der Schweiz erstellt. Die Daten dieser Hinweiskarte wurden den betroffenen Gebirgskantonen zugestellt. Diese können das Modell nun im Gelände überprüfen und allenfalls ihre Gefahrenkarten anpassen und so den Schutz der Bevölkerung verbessern. Denn aufgrund der Klimaerwärmung droht die Permafrostgrenze in den nächsten Jahrzehnten anzusteigen, wodurch Steinschlag, Bergstürze sowie Rutschungen und Murgänge ausgelöst werden können.

Zusätzlich plant das BAFU zusammen mit der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften und Meteoschweiz den Ausbau des Permafrostmessnetzes in der Schweiz. In einem weiteren Schritt soll geprüft werden, ob kritische Gebiete – also dort, wo Bewegung im Permafrost festgestellt wurde und Siedlungen bedroht sind – per Satellit überwacht werden können.

Quelle und Infos: <http://www.umwelt-schweiz.ch/buwal/de/medien/presse/artikel/20060728/01249/index.html> (de/fr/it)

Vermischtes

Neue Ausgabe der „Revue Durable“ mit Schwerpunkt Berge

Die aktuelle Ausgabe der französischsprachigen Zeitschrift „La Revue Durable“ ist in erster Linie den Berggebieten gewidmet – „Die Berge zwischen Schutz und Eroberung“. Einführend beschreibt Bruno Messerli die Entwicklung seit der Nachhaltigkeitskonferenz in Rio 1992. Die folgenden Beiträge verschiedener AutorInnen fokussieren insbesondere auf drei Herausforderungen: der Umgang mit dem Strassengüterverkehr, die Steuerung des Tourismus sowie das Nebeneinander von Mensch und Grossraubtieren wie Luchs, Wolf oder Bär.

Bibliografie: La Revue Durable Nr. 21 (Juli, August, September 2006): La montagne entre protection et conquête.

Bezug und Infos: <http://www.larevuedurable.com> (fr)

"Faire Milch" für faire Kunden

Unter der Bezeichnung "A faire Milch" stehen in Österreich seit wenigen Wochen neue Milchpackungen in den Lebensmittelgeschäften. Rund 6.000 Milchbauern und -bäuerinnen haben sich zur IG-Milch zusammengeschlossen und bringen damit ihre eigene Milchmarke auf den Markt. Durch den Kauf der "fairen Milch" fördern die KonsumentInnen die LandwirtInnen der IG Milch, denn pro Liter bekommen diese über ein Treuhandkonto 10 Cent. Neben der Sicherung von Arbeitsplätzen in der österreichischen Landwirtschaft soll das Projekt „A faire Milch“ auch zum Erhalt der Kulturlandschaft beitragen.

Infos: <http://www.afairemilch.at> (de), <http://www.ig-milch.at> (de)

Schweiz: Erstes sechsstöckiges Holzhaus dank neuer Brandschutzvorschriften

In Steinhausen im Kanton Zug steht seit Kurzem das erste sechsstöckige Holzhaus der Schweiz. Dies wurde durch die neuen Brandschutzvorschriften vom 1. Januar 2005 möglich, welche Holzbauten bis zu sechs Geschossen erlauben. Damit soll die Holznutzung in der Schweiz angekurbelt werden. Grundlage waren Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der Holzbranche mit finanzieller Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt im Rahmen des Programms „Brandsicherheit und Holzbau“. Die Kosten des Projekts, welches noch bis 2007 läuft, betragen 11 Millionen Franken (rund 7,3 Millionen Euro).

Quelle: <http://www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=6410> (de/fr/it)

Agenda – weitere Veranstaltungen auf www.alpMedia.net

Bergfilmfestival: **Walser Filmgewitter 2006 / Vom Hölloch ins Weisse Rössl**; 30.08.-03.09.2006, Kleinwalsertal/A; Sprache: Deutsch; Veranstalter: Kleinwalsertal Tourismus;

Infos: <http://www.filmgewitter.at> (de)

Ausstellung: **Gletscher im Treibhaus – Ernste Signale aus der alpinen Eiswelt**; 01.09.2006.-25.03.2007, Bern/CH; Sprachen: Deutsch, Französisch; Veranstalter: Schweizerisches Alpines Museum;

Infos: <http://www.alpinesmuseum.ch> (de/fr/en)

Erste Europäische Konferenz zu **Erdbeben-Engineering und Seismologie**; 03.-08.09.2006, Genf/CH; Veranstaltungssprache: Englisch; Veranstalter: Bundesamt für Umwelt, Schweizerischer Erdbebendienst, Schweizer Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik;

Infos: <http://www.ecees.org/> (en)

Internationaler Kongress: **Die Krise der Grenzen. Hin zu einer Ingénierie der regionalen Entwicklung**; 21.-22.09.2006, Lugano/CH; Kongresssprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch; Veranstalter: Università della Svizzera Italiana;

Infos: <http://www.learningregions06.unisi.ch/> (it/fr/de/en)

Internationale Abschlusskonferenz nab: **Mehr Sicherheit vor Naturgefahren**; 16.-17.11.2006, Kufstein/A; Konferenzsprachen: Deutsch, Italienisch, Slowenisch, Englisch; Veranstalter: Interreg IIB-Projekt nab (Naturpotentiale alpiner Berggebiete);

Infos: <http://www.nab-project.org/> (de/en)

Oh!...

...Die Pitztaler Gletscherbahnen in Tirol/A möchten eine neue Talabfahrt für das bestehende Gletscherskigebiet bauen. Die Tiroler Landesregierung hat das Projekt jedoch kürzlich im Rahmen einer Umweltverträglichkeitsprüfung abgelehnt. Für die BahnbetreiberInnen anscheinend kein Hindernis einen Bagger auf 2400 m Höhe bei der Gletscherzunge einzufliegen – wohl nach dem Motto: eine illegal gebaute Piste ist deutlich besser als keine Piste. Nur die schnelle Reaktion der zur Zeit in Urlaub befindlichen Landesrätin Anna Hosp konnte die Aktion unterbinden.

Quelle:

http://www.alpenverein.de/template_10a-der.php?tplpage_id=10&article_id=944 (de)